

Annett Kieschnick

MASTER-Curriculum „Prothetik und Implantatprothetik“

PROTHETIK Seit dem Jahr 2016 bietet Ivoclar Vivadent das MASTER-Curriculum „Prothetik und Implantatprothetik“ an. In vier Modulen vermitteln drei Experten theoretisches und praktisches Wissen für die zahntechnischen Arbeitsschritte bei der Versorgung des zahnlosen Kiefers.



Abb. 1

Abb. 1: Das Ziel des MASTER-Curriculum: Konventioneller Zahnersatz im zahnlosen Oberkiefer und implantatgetragener Zahnersatz im Unterkiefer. (Bild: von Hajmasy) **Abb. 2:** ZTM Jürg Stuck leitet das Modul 1 des MASTER-Curriculum.

Vier Termine. Drei Referenten. Eine Herausforderung. Das MASTER-Curriculum „Prothetik und Implantatprothetik“ beschäftigt sich mit der prothetischen Versorgung des zahnlosen Kiefers. Um diese Königsdisziplin der Zahntechnik sicher bewältigen zu können, haben drei hochqualifizierte Spezialisten ihre Themen systematisch ausgearbeitet und vier inhaltsreiche Module entwickelt. Initiator des Curriculums ist das Unternehmen Ivoclar Vivadent, das sich seit Jahren aktiv der Weiterbildung widmet. Zusätzlich zu deutschlandweiten Symposien werden im Fortbildungszentrum International Center for Dental Education (ICDE) Hands-on-Fortbildungen und zahntechnische Curricula angeboten. Im Zeitraum 2016/2017 haben die ersten Zahntechniker das MASTER-Curriculum „Prothetik und Implantatprothetik“ absolviert. Der Erfolg begeisterte sowohl Teilnehmer als auch Referenten und Organisatoren. Michael Donhauser (Leiter zahntechnische Fortbildung Ivoclar Vivadent, Ellwangen)

spricht über die Idee hinter dem Curriculum: „Gerade im zahnlosen Kiefer ist eine individuell auf den Patienten angepasste Funktion und Ästhetik unerlässlich. Doch die Herausforderung ist groß und das Vorgehen ist komplex. Diagnostik, Analyse, Phonetik, funktionelle Aufstellung, Implantatprothetik, Totalprothetik, CAD/CAM-gestützte Ferti-

gung, kunstfertige Verblendung etc. bedürfen einer fundierten Wissensgrundlage. Unsere drei Referenten sind Experten auf diesem Gebiet und vermitteln ebenso eingängig wie leidenschaftlich ihr Thema.“

Referenten, Module und Inhalte

ZTM Annette von Hajmasy, ZTM Jürg Stuck und ZTM Andreas Kunz führen durch das MASTER-Curriculum „Prothetik und Implantatprothetik“. Die drei Referenten haben die Kursinhalte systematisch aufbereitet, sodass die Teilnehmer ein Komplettpaket für die zahntechnischen Arbeitsschritte bei der Versorgung des zahnlosen Kiefers erhalten. Gearbeitet wird an ein und demselben Modellpaar. Während der Oberkiefer mit einer abnehmbaren Totalprothese versorgt wird, erhält der Unterkiefer eine bedingt abnehmbare implantatgetragene Versorgung. ZTM Jürg Stuck widmet sich im Modul 1 der differenzierten Betrachtung von Analyse, Planung, Gestaltung und Umsetzung. Im Modul 2 wird ZTM Andreas Kunz mit den Teilnehmern die implantatprothetische Planung erörtern. Kon-



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 3 und 4: Bestandteil der diagnostischen Betrachtung ist die Sprechmotorik. Auf dem oberen Bild wird die Lautbildung beim Buchstaben „e“ bewertet und im unteren beim Buchstaben „i“.

struktionsprinzipien werden dargelegt, Möglichkeiten der Ausformung vom periimplantären Weichgewebe veranschaulicht und analoge sowie digitale Herstellungsschritte abgearbeitet. Das Modul 3 wird von ZTM Stuck und ZTM Kunz begleitet. Dabei werden die Oberkieferversorgung unter funktionalen Kriterien in Kunststoff umgesetzt und die Mesostruktur der implantatprothetischen Versorgung für die Fertigstellung vorbereitet. Das Modul 4 gehört ZTM Annette von Hajmasy. Sie wird mit den Teilnehmern theoretische Basics zu Composite erarbeiten. Danach erfolgt die effiziente Fertigstellung der implantatprothetischen Versorgung mittels der Überpresstechnik (Kompress).

Einblicke in das Modul 1 mit ZTM Jürg Stuck

Zu einem guten Ende gehört ein solider Anfang! ZTM Jürg Stuck arbeitet seit Jahrzehnten erfolgreich nach diesem Credo. Er fokussiert im ersten Modul des Curriculum die zahntechnische Analyse und Diagnostik, die Kommunikation mit dem Patienten und die zahntechnische Planung bei der Versorgung eines zahnlosen Kiefers. Vom Foto- bzw. Videostatus über die Gesichts-, Sprach- und Modellanalyse bis hin zur Zahnaufstellung und Auswahl möglicher Konstruktionselemente werden zahlreiche Aspekte diskutiert.

Konzept

Ob konventionelle Totalprothese oder implantatprothetische Versorgung – Analyse und Diagnostik sind für Jürg Stuck essenzielle Bestandteile der Arbeit. Um die Ausgangssituation realistisch einschätzen zu können, muss die angestrebte Situation physisch erarbeitet und vom Patienten sensorisch getestet werden. ZTM Jürg Stuck: „Nur so erhalten wir individuelle Informationen dazu, wo sich die orale Heimat befindet und welche Dimensionsveränderungen für den Zahnersatz möglich sind.“ Mit bewusster Redundanz wird der Referent die Teilnehmer dafür sensibilisieren, dass die Mundregion die meisten Sinnesorgane „beheimatet“ und insbesondere das taktile Vermögen der Zunge zu den Palatinalflächen der oberen mittleren Schneidezähne beachtet werden muss. Bestandteil seiner diagnostischen Betrachtung ist die Sprechmotorik. Anhand von Videoaufzeichnungen wird z. B. dargelegt, wie wichtig die Berücksichtigung der Lautbildung ist und erläutert, warum das Mock-up zur Kontrolle des Sprachmusters unentbehrlich ist.

Orale Heimat

Die intensive Auseinandersetzung mit Physiognomie, Mimik und Phonetik lassen die Herstellung eines Zahnersatzes für den zahnlosen Kiefer in einem neuen Blickwinkel erscheinen. Die Teilnehmer werden in diesem Modul die Relevanz einer ganzheitlichen Betrachtung erfassen und den Begriff „orale Heimat“ verstehen lernen. Die orale Heimat ist von der Wahrnehmung des Menschen abhängig. Wird ein Zahnersatz in seiner Stellung und Morphologie nicht den natürlichen Zähnen nachgeahmt, ist der kyberne-

tische Regelkreis gestört. Eindringlich wird ZTM Stuck darauf aufmerksam machen, dass bei der Vielzahl ästhetischer Analysen die skelettale Klasse des Patienten nicht vergessen werden darf. Insbesondere bei der Versorgung eines zahnlosen Kiefers mit Implantaten könnte diese Missachtung zu nachhaltigen Störungen führen. ZTM Stuck zeigt, wie aus individuellen Gesichtsproportionen (aufsteigender Ast, Kieferwinkel etc) wertvolle Informationen zur dentalen Klasse des Patienten abgelesen werden können.

Zahnaufstellung

Die Teilnehmer werden mit ZTM Stuck die Zähne auf den zahnlosen Modellen aufstellen. Grundlage ist das praxisorientierte Aufstellkonzept nach Stuck, das basierend auf der Diagnostik einer klaren Linie folgt. Zunächst werden die mittleren Frontzähne im Oberkiefer nach Physiognomie (Lippenposition und Mimik), muskulärem Gleichgewicht (Zusammenspiel innerer und äußerer Muskulatur) und phonetischen Aspekten positioniert. Danach kommen die seitlichen Schneidezähne hinzu, die auch unter Berücksichtigung der Physiognomie, des muskulären Gleichgewichtes und der Lachlinie aufgestellt werden. Die Position der mittleren Frontzähne im Unterkiefer hängt von der skelettalen Klasse und der Phonetik ab. Hieraus ergeben sich die sagittale Distanz und der Überbiss. In Harmonie zu den Oberkieferfrontzähnen können nun die seitlichen Schneidezähne sowie die Eckzähne zugeordnet werden. Es folgt die Modellanalyse, die ZTM Stuck ebenso mit den Teilnehmern erarbeitet wie die Umsetzung von Okklusionskonzepten. Mit der kompletten Aufstellung von Ober- und Unterkiefer enden die beiden intensiven Fortbildungstage.

Abb. 5 und 6: Die intensive Auseinandersetzung mit Physiognomie, Mimik und Phonetik lassen die Herstellung eines Zahnersatzes in einem neuen Blickwinkel erscheinen.



Abb. 5 und 6

BESTELLSERVICE

Digitale Dentale Technologien 2017

Interdisziplinär und nah am Markt



Abb. 7

Abb. 7: Gemeinsame Erarbeitung der korrekten Zahnstellung.

Ergebnis

Im ersten Modul werden „Werkzeuge“ erarbeitet, die davor schützen, dass der mit hohem Aufwand hergestellte Zahnersatz die Sensorik, Mimik und Phonetik des Patienten beeinträchtigt. Auf Grundlage der diagnostischen Aufstellung werden mögliche Konstruktionselemente für die Verankerung des Zahnersatzes diskutiert. Dies ist die perfekte Vorlage für das zweite Modul, in dem sich ZTM Andreas Kunz der implantatprothetischen Planung widmet.

Was machts?

Ziel des MASTER-Curriculum „Prothetik und Implantatprothetik“ ist es, Zusammenhänge zu verstehen, Schnittstellen zu definieren und die praktische Umsetzung zu beherrschen. Ebendies wird von allen drei Referenten mit einem systematischen Modulaufbau hervorragend realisiert. Nach jedem Modul erhalten die Teilnehmer eine Hausaufgabe, die beim nächsten Treffen ausgewertet wird. Zwar bedarf das MASTER-Curriculum „Prothetik und Implantatprothetik“ hoher Disziplin, lässt aber zugleich den Spaß untereinander und die Inspiration für den Alltag nicht missen. Zur fachlichen Wissensvermittlung gesellt sich der soziale Aspekt. Während der Weiterbildung bilden sich enge Kontakte zwischen den Teilnehmern, die sicherlich darüber hinaus erhalten bleiben. Nachdem der erste Durchgang

im Januar 2017 beendet ist, steht der nächste in den Startlöchern.

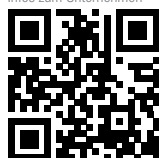
Das zweite zahntechnische MASTER-Curriculum „Prothetik und Implantatprothetik“ mit ZTM Annette von Hajmasy, ZTM Jürg Stuck und ZTM Andreas Kunz beginnt im April 2017. Informationen sind unter www.ivoclarvivadent.de/fortbildung oder bei Andrea Vetter, Tel.: 07961 889-219, E-Mail: andrea.vetter@ivoclarvivadent.com erhältlich.

INFORMATION

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr.-Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-0
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de
IDS-Stand: 11.3, A020 – D039

Infos zum Unternehmen



Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2017

BESTELLUNG AUCH
ONLINE MÖGLICH

49 €*

www.oemus-shop.de

Faxantwort an 0341 48474-290

Senden Sie mir folgende Jahrbücher zum angegebenen Preis zu:

Bitte Jahrbücher auswählen und Anzahl eintragen.

| | | |
|----------------------|------------------------------------|------------|
| <input type="text"/> | Digitale Dentale Technologien 2017 | 49,- Euro* |
| <input type="text"/> | Laserzahnmedizin 2017 | 49,- Euro* |
| <input type="text"/> | Endodontie 2017 | 49,- Euro* |
| <input type="text"/> | Prävention & Mundhygiene 2016 | 49,- Euro* |
| <input type="text"/> | Implantologie 2016 | 69,- Euro* |

* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entseigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Titel, Name, Vorname

Telefon / E-Mail

Praxisstempel / Laborstempel

ZWL 1/17

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Tel.: 0341 48474-201 · grasse@oemus-media.de